

„Wartenberg wettet, dass?“

Grandioses Spektakel: Ereignisse im Markt beim Starkbierfest köstlich in Szene gesetzt

Wartenberg. (bs) Beim Starkbierfest des TSV Wartenberg mit Theaterspiel und der Band Ledawix blieben kein Auge und keine Kehle trocken. Wieder einmal hat sich Thomas Rademacher als Verfasser des Ratespiels „Wartenberg wettet, dass?“ übertrumpft und sorgte zusammen mit Udo Schneider von der Video-Technik für ein grandioses Spektakel im Reitersaal. Das TSV-Team verwöhnte dabei die zahlreichen Besucher mit Brotzeitschmankele und feinem Starkbier.

Beim „Wartenberg wettet, dass?“ hatte die spitze Feder von Rademacher wieder etliche Ereignisse und Kuriositäten gar köstlich in Szene gesetzt. Hier wurde so manchem Marktrat oder Bürger der Spiegel vorgehalten und manche Entscheidung zum Windrad oder einer Verkehrsampel genau unter die Lupe genommen. Vier Wetten wurden bei diesem Theaterspiel in Szene gesetzt. Über die beste Wette durfte am Ende das Publikum abstimmen. „Wastl“ Sellmaier als Gottfred Schalkinger und seine Assistentin Thomas Hamberger als Chantalle Hundsziaiga, mit Schlitz im Kleid, hatten es voll drauf und testeten ihre Wettkandidaten. Paul „The Stone Neumaier“ alias Franz Hacky Dellel setzte die erste Wette gleich in den Sand, denn Dominik Ertl als Martina Scheying gewann die Wette auf dem Ratschbankerl mit Ratschen ohne Ende klar. Nachteil für Paul „The Stone Neumaier“ war, dass das Ratschbankerl nicht aus Stein sondern Holz ist und da kenne sich die Scheying nämlich bestens aus beim Schiefer einziehen.

Die Gesprächspartner der Scheying konnten einem nur leid tun, Ohnmacht und blutiges Ohr waren die Folge. Beim Wetten bezüglich des Windrads hatte Martin Maier als Hans Ascher festgestellt, dass ihm ein Vogelschiss vom Langenpreisinger Windrad das Zeichen für die Ablehnung beim Ratsbegehren für das Auerbacher Windrad gegeben habe. Bei der zugehörigen Energie-Radwette sollte Michael Maier als Professor Strassberger beweisen, dass mit den Spinningrädern beim TSV so viel Energie erzeugt werden kann, dass das Schossmobil betrieben oder gar ein Windrad ersetzt werden kann. Die Rechnung vom Professor ging nicht auf, denn auch Paulini brachte ab und zu was anderes als der Professor raus. Obwohl die tapferen



Gottfred Schalkinger und Chantalle Hundsziaiga moderierten die Runden ihrer Ratekandidaten.



Ganse meinte, im Saal könne man ein Windrad auch mit einem Laubbläser betreiben.



Das Bürgermeister-Double als Kini beim Einsammeln der Bierzeichen.

schwarzen Radler beim Spinning dabei nur noch knapp vom grünen Bereich entfernt waren. Null Verkehr an der Wartenberger Verkehrsampel, die bei Rot Probleme für die Feuerwehrzufahrt mit sich bringt, waren die Basis für Runde drei. Der Wettlauf zwischen Pkw und dem nicht gerade athletischen Läufer ging mit einem Ampeltrick an den Läufer. Hundsziaiga wurde noch gewarnt, wenn sie ganz kühn auf die Straße gehe, dass sie einem Journalisten begegnen könnte, der bei Dance United bei den Tänzerinnen



Die Außenwette wurde immer eingespielt: hier Stromproduktion durch Spinning beim TSV Wartenberg.

Fotos: Bernd Spanier

jede Sekunde knips, knips, knips mache.

Bei der Saalwette war der Bürgermeister dran

Die Saalwette bildete den Abschluss und da musste der Bürgermeister dran glauben, der nicht gesehen werden wollte. So musste ein Bürgermeister-Double die Bierzeichen im Saal einsammeln, die der Franz einzeln in der Druckerei mühsam gedruckt hatte. 29 brachte er zusammen und 30 wären nötig

gewesen. Da wurde schon ans Volksfest gedacht: „Hoffentlich gibts da heuer auch wieder eine Freimaß für die Senioren.“

Natürlich mussten auch die Wettensätze der verlorenen Wetten eingelöst werden. Alle betroffenen anwesenden Kommunalpolitiker hatten ihr Vergnügen und wären höchstens beleidigt, wenn sie nicht im Theaterspiel vorgekommen wären. Die Zuhörer im Saal bogen sich oft vor Lachen und mit tosendem Applaus wurden am Ende die Akteure belohnt.